



1. Bibliotheksmanagementsysteme

a. Allgemein

Im Zusammenhang mit der Ausschreibung eines landesweiten cloudbasierten Bibliotheksmanagementsystems stimmte das Konsortium zum ‚Cloudbasierten Lokal- und Verbundsystem NRW‘ am 3. September 2019 der Vergabe des Auftrags an die Firma Ex Libris zu. Am 4. September konnte der Vertrag mit Ex Libris zur Einführung des Bibliotheksmanagementsystems Alma unterzeichnet werden. Anlässlich der erfolgreichen Vergabe veröffentlichte das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen auf seiner Website eine Pressemitteilung.

<https://www.mkw.nrw/presse/Cloud-hochschulbibliotheken>

Mit dem Erreichen dieses Meilensteins beginnt nach der Ausschreibungsphase nun die Konzept- und Umsetzungsphase. Ziel ist es, innerhalb der nächsten fünf Jahre mit dem gesamten Konsortium auf die neue Plattform umzusteigen und die Instanzen produktiv zu nutzen.

Diese Phase startete mit einer Kick-Off-Veranstaltung, an der eine Woche nach der Vergabe neben Ex Libris und dem hbz auch Vertreter des Lenkungskreises und Experten aus den Bibliotheken teilnahmen. Inhaltlich wurden dort die weiteren konzeptionellen Arbeiten und Ziele abgesteckt sowie die verantwortlichen und mitarbeitenden Gruppen benannt. Im Anschluss fanden die ersten Alma-Trainingseinheiten und Treffen der Projekt-Arbeitsgruppen statt. Das hbz informiert die beteiligten Bibliotheken des Konsortiums im weiteren Verlauf des Projektes in einem Wiki über den aktuellen Stand und die neuesten Entwicklungen.

2020 werden die Bibliotheken einer ersten von insgesamt fünf „Wellen“ mit den Vorbereitungen des Umstieg auf das neue System starten.

b. FOLIO

Das Q3 Daisy Release wurde nach einem ausgiebigen Systemtest durch die FOLIO Community, dem sogenannten Bugfest, an dem auch Expertinnen von hbz und VZG beteiligt waren, im September 2019 veröffentlicht. Bearbeitet und erweitert wurden diesmal vor allem die Rechnungsbearbeitung und die Bestellfunktionen. Erweiterungen erfolgten auch beim Vormerkungsmanagement sowie der Tag-Funktion.



FOLIO Daisy Release

Im Rahmen des FOLIO-Workshops beim KOBV in Berlin am 10. September 2019 stellten Maïke Osters und Kirstin Kemner-Heek den aktuellen Stand des FOLIO-Projekts und des Systems vor. Anhand einer ausführlichen Demonstration einzelner Bereiche, wie z. B. Erwerbung, ERM und Ausleihe von FOLIO, wurden den Teilnehmenden ein detaillierter Einblick in das System gegeben und der Entwicklungsstand veranschaulicht.

Vom 21.–23. Oktober 2019 fand ein ERM-Workshop in Göttingen zusammen mit der Entwicklerfirma K-Int statt. Es wurde über Themen rund um die ERM-Entwicklung in FOLIO gesprochen. Abgestimmt wurden unter anderem der Zeitplan, Prioritäten sowie Anforderungen seitens der Pilotbibliotheken in Bezug auf die aktuelle Funktionalität.

c. GOKb

Im Open-Source-Projekt Global Open Knowledgebase (GOKb) wurden die GOKb-Instanzen des GBV und des hbz zur gemeinsamen offiziellen und produktiven Instanz <http://gokb.org> zusammengeführt. Hier lässt sich eine wachsende Zahl von Paket- und Titeldaten finden, die in verschiedenen Projekten wie LAS:eR und FOLIO nachgenutzt werden können. Erste erfolgreiche Paketeinspielungen durch Anbieter wurden ebenfalls vom hbz organisiert und begleitet. Eine überarbeitete Version des Upload-Tools YGOR gibt deutlich genauere Rückmeldung zu Einspielproblemen und bietet zudem an, fehlerhafte Daten über die Oberfläche direkt zu korrigieren. Die Integration der neuen Oberfläche schreitet voran; ein Prototyp wurde auf den hbz-Testservern installiert.

2. Lieferantenunabhängiges Bestellsystem ELi:SA/Bestellautomatisierung

„ELi:SA“, das Erwerbungsportal des hbz für die Literatursichtung und -auswahl, wurde in zwei weiteren Bibliotheken produktiv zum Einsatz gebracht: Starttermin war der 1. November



2019 bei ZB Med Köln/Bonn und der HSB Ruhr-West Mülheim/Bottrop.

Die Bibliothek der LMU München (aus dem BVB) befindet sich aktuell weiterhin im ELi:SA-Einführungsprojekt, der produktive Start soll in den nächsten Wochen erfolgen. Mit Abschluss der Einführung von ELi:SA in dieser Bibliothek wird das neue Produkt des hbz dann bereits von 14 Bibliotheken genutzt werden.

Die Beauftragung der Weiterentwicklung von ELi:SA zu einer Version 2 erfolgte im September 2019 auf Basis des fertiggestellten Feinkonzepts, welches die evaluierten und priorisierten Anforderungen und Optimierungswünsche der Bibliotheken berücksichtigt. Im Oktober 2019 begann die anschließende Implementierungsphase. Für die Implementierung sind mehrere Schritte bzw. Teil-Abnahmen vorgesehen, bei denen auch die „AG ELi:SA V2“ mit Teilnehmern aus vier ELi:SA-Bibliotheken beteiligt sein wird. Im Fokus der Weiterentwicklungen bis Ende des Jahres 2019 stehen bessere Suchfunktionalitäten, Optimierungen bei der Barrierefreiheit sowie Verbesserungen im E-Book-Bereich. Im Anschluss werden ergonomische Verbesserungen in fast allen Bereichen des Systems entwickelt werden.

Mit Projektstart voraussichtlich im 1. Quartal 2020 ist eine fünfte Anwendergruppe für ELi:SA vorgesehen. In diese Gruppe können noch weitere Bibliotheken aufgenommen werden.

Im Hinblick auf das landesweite cloudbasierte Bibliotheksmanagementsystem und den Beginn der diesbezüglichen Konzept- und Umsetzungsphase profitieren die Bibliotheken, welche ELi:SA bereits nutzen, davon, dass sie die Einführung des Erwerbungsportals zeitlich vor dem Umstieg auf das neue Bibliothekssystem abgeschlossen haben. Dieses wird auch noch für diejenigen Bibliotheken gelten, die als fünfte Anwendergruppe ELi:SA einführen werden. Die ELi:SA-Anbindung an das neue Bibliothekssystem ist bereits fest für die neue ELi:SA-Version 2 eingeplant, sodass es den mit ELi:SA arbeitenden Institutionen mit geringem Aufwand möglich sein wird, den angebundenen Bibliothekssystemtyp in ELi:SA zu ändern und die neuen Konfigurationen vorzunehmen.

Bibliotheken, die an der Nutzung von ELi:SA interessiert sind, wenden sich bitte an:

elisa[at]hbz-nrw.de

Das hbz führt ELi:SA gerne im Rahmen einer Webkonferenz vor. Hierbei lassen sich mit einer Bibliothek sehr gut Verständnisfragen und mögliche Besonderheiten eines lokalen Einsatzes von ELi:SA klären.

3. Verbunddienstleistungen

a. Erschließung in der Verbunddatenbank

3R Project/3R-DACH

Mitte Oktober 2019 veröffentlichte das RSC eine Stellungnahme zum Abschluss des 3R-Projekts. Neben Informationen zum aktuellen Stand des Projekts geht es in der Stellungnahme um das weitere Vorgehen und den Zeitplan, auf welche sich das RSC, das RDA Board und die Herausgeber des RDA Toolkit geeinigt haben: Am 15. Dezember 2020 wird die jetzige Beta-Version als offizieller RDA Standard festgelegt werden. Das bisherige RDA Toolkit wird dann unter original.rdatoolkit.org zugänglich sein. Der Beginn des einjährigen Countdowns für die Zugänglichkeit des bisherigen Toolkits wird vom RDA Board und dem RSC voraussichtlich im Laufe des Jahres 2021 festgelegt werden. Bis zum Ablauf dieser Frist bleibt der bisherige Regelwerkstext für die DACH-Community maßgeblich.

Im Auftrag des Standardisierungsausschusses untersuchte die Fachgruppe Erschließung (FG E) in Kleingruppen anhand exemplarischer Fallbeispiele, inwieweit das neue Regelwerk praktisch anwendbar ist bzw. welche Auswirkungen auf die Medienserschließung absehbar sind. Wie vorherige Einschätzungen bereits erwarten ließen, sind die Ergebnisse ernüchternd: Aufgrund des sowohl formal als auch inhaltlich schwer zugänglichen Textes wird das Beta-Toolkit als nicht praxistauglich beurteilt. Neben den notwendigen DACH-Regelungen für die zahlreichen Optionen werden weitere erläuternde Texte und Workflows erforderlich sein. Die FG Erschließung wird dem Standardisierungsausschuss zu den Ergebnissen zusammenfassend berichten. Es bleibt abzuwarten, welche weitere Vorgehensweise der Standardisierungsausschuss aufgrund der vorliegenden Ergebnisse in seiner Dezember-Sitzung beschließen wird.

Weitere Informationen zum 3R-DACH-Projekt sind auf der Webseite der DNB zu finden:

<https://wiki.dnb.de/display/RDAINFO/3R-DACH-Projekt>

EG Erschließung des hbz-Verbundes

Mit den geänderten DACH-Regelungen für Reproduktionen soll deren Beschreibung im hbz-Verbund künftig auf Basis des Originals erfolgen – wie es bereits vor dem RDA-Umstieg der Fall war. Die EG Erschließung bereitet dazu die Anpassung der „Geschäftsgangsregelung Elektronische Ressourcen“ sowie die „Vorläufigen Richtlinien für den Umgang mit RDA-Titeldaten in der hbz- Verbunddatenbank“ vor.



b. Import und Bereitstellung von Metadaten zu E-Books

Das hbz bietet seinen Verbundbibliotheken einen zentralen Service zur Einspielung von E-Book-Metadaten in die Verbunddatenbank (zentraler Nachweis) an sowie i. d. R. zusätzliche Bestandsgenerierung und Belieferung der Titel über die zentralen Schnittstellen in die einzelnen Lokalsysteme. Vorrangig bearbeitet werden E-Book-Pakete, für die die Konsortialstelle des hbz einen Konsortialvertrag abgeschlossen hat (sog. „Konsortiales“). Daneben werden aber auch je nach freien Kapazitäten andere nicht über ein hbz-Konsortium abgeschlossene Lizenzierungen (sog. „Außerkonsortiales“) sowie Pakete zu Nationallizenzen durch das hbz zentral bearbeitet.

Im Zuge der Einführung des neuen Bibliothekssystems Alma im hbz und in den hbz-Bibliotheken werden sich die Rahmenbedingungen für diese Dienstleistung ändern. Das hbz überprüft in der Übergangsphase zum neuen System, wie der bisherige Service in der neuen Systemumgebung fortgeführt werden kann. Dies findet im Rahmen des GO:AL-Projekts unter Einbezug von Ex Libris und der fachlich zuständigen AG E-Ressourcen statt. Über die Fortführung des Services in der Übergangsphase wurde auch im hbz-Beirat beraten (siehe Newsletter 04/2018): Demnach sollen neben dem laufenden Tagesgeschäft (Updates Springer und weitere bestehende Pakete etc.) weiterhin auch neue konsortiale Pakete und Nationallizenzen eingespielt werden. Pakete aus dem Bereich Außerkonsortiales sollen in der Übergangsphase zunächst nur in einem festgelegten Umfang eingespielt werden.

Zusätzliche Informationen finden Sie im Wiki für Kunden und Partner des hbz:

<https://service-wiki.hbz-nrw.de/pages/viewpage.action?pageId=328597558>

Weitere Pakete aus diesem Bereich werden in der Übergangsphase nur nach freien Kapazitäten eingespielt werden.

Folgende Bearbeitungen wurden durchgeführt:

Konsortiale Lizenzierungen

- OECD: Übernahme der aktuellen Ergänzungslieferung für den Zeitraum 06/2019-08/2019, betreffend „OECD iLibrary (ZDB-13-SOC) und „WTO iLibrary“ (ZDB-199-WTO)
- Statista: Einspielung der Ergänzungslieferung „Statista Dossiers“ (ZDB-185-STD) und „Statista Dossiers International“ (ZDB-185-SDI)
- Beck-online/ Hochschulmodul (ZDB-18-BOH): Regelmäßige manuelle Erfassung der neuen Titel im hbz

und automatische Verteilung an die Teilnehmerbibliotheken; zusätzlich Datenabzug und Bereitstellung auf dem FTP-Server

Außerkonsortiale Lizenzierungen

- Monatliche Updates zu den diversen Springer-Paketen
- Neueinspielung des Pakets „International Monetary Fund eLibrary“ (ZDB-1-IMF) im Oktober 2019
- Neueinspielung des Pakets „IGI Global E-Books“ (ZDB-98-IGB) im Oktober 2019

Nationallizenzen

- „African Writers Series“ (ZDB-1-AWS): Durchführung eines Korrektur-Updates (Ergänzung fehlende ISBN und Seitenzahlen)
- „Library of Latin Texts / Series A“ (ZDB-1-LCL): Austausch der (beim Lieferanten) geänderten URLs

c. Datenbereinigungen in der hbz-Verbunddatenbank

In Vorbereitung auf den Umstieg auf das neue Bibliotheksmanagementsystem werden bereits seit einiger Zeit Bereinigungen von Titeldaten der hbz-Verbunddatenbank durchgeführt. Es handelt sich dabei unter anderem um die Bereinigung formaler und inhaltlicher Fehler, wie z. B. die Prüfung auf erlaubte Felder, Unterfelder, Indikatoren, die Formalprüfung auf Feldinhalte, -abhängigkeiten, -häufigkeiten und -vorkommen, ungültige IDN, fehlerhafte Inhalte in Verknüpfungsfeldern sowie Selbstreferenzierung.

Dabei werden sowohl manuelle als auch maschinelle Bereinigungen teilweise auch durch Bibliotheken durchgeführt. Partiiell werden neue Plausibilitätsprüfungen definiert.

Die in der hbz-Verbunddatenbank enthaltenen Altdaten (Selektionskennzeichen in Feld 078b „alt“), die meist noch unaufgelistet und in Großbuchstaben vorliegen, werden derzeit von einer Fremdfirma bereinigt. Ziel ist es, die nicht zum Haupttitel gehörigen Bestandteile (u. a. Verfasserangabe, Veröffentlichungsangabe, Umfangsangabe) herauszulösen und in die entsprechenden spezifischen Felder – soweit maschinell möglich – umzusetzen. Per Abgleich mit anderen Datenbanken können auch Normdatenverknüpfungen ergänzt sowie gegebenenfalls hbz-Dubletten ermittelt werden.

Nach Rücksprache werden Bestände von Bibliotheken gelöscht, die nicht aktiv in der Verbunddatenbank katalogisieren und ihre Bestände inzwischen im Fernleihindex hbz-FIX verzeichnen.



d. WorldCat

Die zuletzt noch offenen Fragen zur Umsetzung von Bestandsänderungen und -löschungen konnten inzwischen mit OCLC geklärt werden. Somit sind nun alle Voraussetzungen für eine kontinuierliche Lieferung der neuen und geänderten Daten an den WorldCat (sog. Updateverfahren) erfüllt. Im unmittelbar folgenden nächsten Schritt sollen die seit der Erstbelieferung vom Anfang des Jahres aufgelaufenen Neuzugänge, Änderungen und Löschungen an den WorldCat geliefert werden. Dies wird voraussichtlich bis Anfang des nächsten Jahres abgeschlossen sein. Danach soll dann das Updateverfahren (mit wöchentlichen Aktualisierungen) gestartet werden.

e. EBSCO Discovery Service (EDS)

Die Titeldaten der hbz-Verbunddatenbank sollen zukünftig im EBSCO Discovery Service verfügbar sein. Nachdem die vertraglichen Rahmenbedingungen vor kurzem mit EBSCO geklärt werden konnten, sollen die Daten nun EBSCO zur Integration in den EDS zur Verfügung gestellt werden. Der Zeitpunkt, wann die Daten in EDS produktiv genutzt werden können, ist bisher noch nicht festgelegt.

4. DigiBib-Lösungen

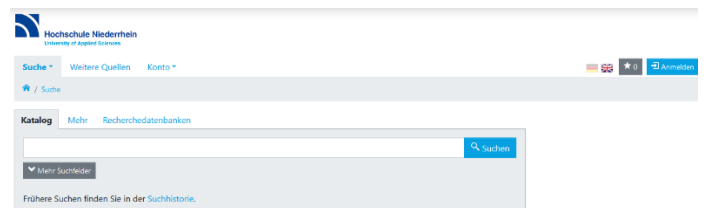
a. DigiBib

Das DigiBib-Portal wird inzwischen in 280 Bibliotheken als Recherche- und Informationseinstieg zur Verfügung gestellt. Die technische Einrichtung der DigiBib-Sicht für die Stadtbibliothek Nürnberg steht zur Produktivschaltung an. Im November wurden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einer Inhouse-Schulung auf den Recherchealltag mit der DigiBib vorbereitet. Die Bibliothek der Stiftung Haus der Geschichte nimmt am Rechercheportal der Kooperation BonnerBibliotheken teil, sodass hier in Kürze bei der parallelen Literatursuche auf die Bestände von vierzehn Bibliotheken zurückgegriffen werden kann. Lokalsystemwechsel und -updates, mit denen Umstellungen bei Kataloganbindungen und Authentifizierung einhergehen, standen erneut auf der To-Do-Liste des DigiBib-Kundendienst-Teams. Das Team begleitet unter anderem im Hinblick auf DigiBib und Fernleihe das Update auf SIS SunRise 4.5 an der Hochschule Ruhr-West sowie den Anschluss des neuen Lokalsystems der Stadtbibliothek Gießen. Im Auftrag der DigiBib-Kundschaft wurden ferner Verbesserungen, Reparaturen und die Neuankündigung von Datenbanken vorgenommen. Hervorzuheben ist die Wiederherstellung des Suchangebots der Schweizerischen Nationalbibliothek (Helvetica) und die Umstellung der Recherche für die Bundeskunsthalle in Bonn auf Z-Server-Zugriff. Dar-

über hinaus gehörten Anpassungen der DigiBib-Templates, Beratung und technische Unterstützung bei Z-Server-Ausfällen sowie die Optimierung von DigiBib-Sichten zum Programm - wie zuletzt beispielsweise für die Stadtbibliotheken in Rheda-Wiedenbrück und Lübeck.

Um die Produktivschaltung parallel zum laufenden Betrieb voranzutreiben, wurden weitere Optimierungen und Fehlerbeseitigungen an der Beta-Version des neuen Release „DigiBib 7“ vorgenommen. Wünsche und Anmerkungen der vier Pilotbibliotheken FHB Aachen, UB Siegen, UB Wuppertal und Stadt- und Landesbibliothek Dortmund wurden priorisiert und für die kommenden Releaseschritte eingeplant. Der Schwerpunkt der Unterstützung durch die Pilotbibliotheken lag auf dem Workflow und den Fernleihfunktionalitäten. Dem Layout wird aktuell der letzte Schliff zuteil. Die Entwicklung wird kleinschrittig versioniert und den Pilotanwendern entsprechend bekannt gegeben. Im Berichtszeitraum erfolgte die Freigabe der Versionen 7.b12 bis 7b14. In Vorbereitung der späteren Produktivschaltung der ersten Pilotsichten wurde gleichzeitig der Auf- und Ausbau des Produktions- und Staging-Systems für DigiBib 7 vorangetrieben. Mit dem Roll-out soll 2020 begonnen werden. Das DigiBib-Support- und Kundendienst-Team arbeitet sich in die Strukturen und die Programmtechnik von DigiBib 7 ein.

Im September wurde für die Hochschule Niederrhein eine Testversion der DigiBib 7 eingerichtet. Diese plant zum Beginn des Sommersemesters 2020 mit der aktuellen DigiBib-IntrOX-Version an den Start zu gehen. Für die Hochschulbibliothek Niederrhein wurde – wie bereits für die FHB Aachen - die Shibboleth-Authentifizierung realisiert.



Hochschule Niederrhein – Testsicht DigiBib 7

Am 27. November fand das DigiBib-Anwendertreffen für die Wissenschaftlichen Bibliotheken statt. Im Jubiläumsjahr bot das 14. Anwendertreffen nicht nur einen kurzen Rückblick auf 20 Jahre DigiBib, sondern mit dem Fokus auf dem neuen Release auch den Blick in die Zukunft. Unter anderem war auch das für die Hochschulbibliotheken in Nordrhein-Westfalen zentral beschaffte Bibliotheksmanagementsystem Alma ein Thema.

Das DigiBib-Anwendertreffen der Öffentlichen Bibliotheken wird am 16. Dezember traditionsgemäß in der StLB Dortmund stattfinden.

b. DigiBib IntroOX

In Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz setzen aktuell zehn Hochschulbibliotheken, eine Großstadtbibliothek und das Landesbibliothekszenrum Rheinland-Pfalz (LBZ) DigiBib IntroOX produktiv ein.¹ Inzwischen sind Anbindungen an die Lokalsysteme SISIS-SunRise, Aleph, WMS, LIBERO und aDIS/BMS realisiert. Elf von zwölf Bibliotheken setzen den externen Index des EBSCO Discovery Service (EDS) ein, eine Hochschule nutzt den Index des hbz-Verbundkatalogs.

Pünktlich zum 18. Oktober 2019, an dem das LBZ Rheinland-Pfalz in Koblenz mit einem „Mitmachtag“ sein 15-jähriges Bestehen feierte, wurde das DigiBib-Discovery für die drei Standorte des LBZ – Bibliotheca Bipontina, Pfälzische und Rheinische Landesbibliothek – als erstes DigiBib-IntroOX in Rheinland-Pfalz produktiv geschaltet. Hervorzuheben ist die technische Berücksichtigung der Musikbestände: Im Kontext der Erstellung der IntroOX-Sicht für das Landesbibliothekszenrum in Koblenz wurde die Facette Musikalische Ausgabeform eingerichtet. Auch ist es mit der Indexierung und Anzeige weiterer RDA-Felder (303, 362, 521) möglich, zusätzliche Information für Werktitel aus dem Bereich Musik darzustellen.

Musikalische Ausgabeform

[Partitur](#) (227)

[Stimme, Musikalische Ausgabeform](#) (167)

[Klavierauszug](#) (113)

[Studienpartitur](#) (66)

[Aufführungsmaterial](#) (13)

[Klavierbearbeitung](#) (4)

[Chorpartitur](#) (2)

LBZ-Katalog PLUS - Facette Musikalische Ausgabeform

Die Einspielung von Lokaldaten (Zeitschriftenbände und Daten aus der Onleihe Rheinland-Pfalz) in den Index wurde realisiert. Diese Daten werden nun vom LBZ geliefert und vom hbz automatisiert eingespielt. Wie bisher die meisten IntroOX-Bibliotheken setzt auch das LBZ den Discovery-Index von EBSCO ein. Für die Lokalisierung der Zeitschriften wurde eine standortangepasste Lösung entwickelt. Die bereits erwähnte Facette „Musikalische Ausgabeform“ kann von anderen IntroOX-Bibliotheken

nachgenutzt werden ebenso wie die Einrichtung der Verknüpfungen von Zeitschriftenüberordnungen zu den einzelnen Bänden. Die Kolleginnen und Kollegen des LBZ konnten sich im September im LBZ in zwei vom hbz durchgeführten Inhouse-Schulungen auf die Produktivschaltung vorbereiten.

Um den technischen Entwicklungen im Bereich der Suchmaschinenentwicklung gerecht zu werden, wird derzeit eine neue technische Infrastruktur für die hbz-Suchmaschinen aufgebaut. Auch wurde die Verlinkung von Titeln über ein automatisiertes Verfahren optimiert. Aktuell werden ausgewählte Felder (MAB-Fußnotenfelder, RDA-Verknüpfungsfelder) ausgewertet und auf das Vorhandensein von Treffern überprüft.

c. Projekt Schnellsuche NRW

Die Erstellung einer Machbarkeitsstudie für das Projekt Schnellsuche NRW wurde maßgeblich von d-NRW begleitet:

<http://www.d-nrw.de>

Auf der Grundlage einer Ist- und Anforderungsanalyse wurden ein Fachkonzept, der Finanzierungsbedarf und die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit erarbeitet. Nach der Fertigstellung der Machbarkeitsstudie Ende Juni 2018 wurden die Ergebnisse dem hbz und der Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken im November vorgestellt. Im Ministerium werden aktuell die nächsten Schritte für die Umsetzung vorbereitet. Für mögliche Beiträge des hbz zur Realisierung des Konzepts wurde ein Ressourcenplan skizziert. Projektrahmen und -bedarfe sollen im Herbst zwischen Ministerium und Kommunalen Spitzenverbänden ausgelotet werden.

Das Parallelprojekt der Stadt- und Landesbibliothek Dortmund, die als erste öffentliche Bibliothek eine DigiBib-Discovery-Lösung einsetzt, bietet den Dortmunder Nutzerinnen und Nutzern mit DigiBib plus einen zentralen Sucheinstieg für die Recherche im physischen und elektronischen Bibliotheksangebot. Die Dortmunder sind seit dem Startschuss der Beta-Version DigiBib-7-Testpiloten. Die Planung sieht vor, die neue Recherche- und Bestellumgebung in der Stadt- und Landesbibliothek Dortmund bis zum Jahresende anzubieten.

5. hbz-FIX

Der Fernleihindex hbz-FIX umfasst rund acht Millionen Titelnachweise von 74 Bibliotheken, darunter 17 Spezialbibliotheken. Die Einbindung von Bestandsdaten aus drei weiteren Spezialbibliotheken ist in Vorbereitung.

¹ Die zehn Hochschulbibliotheken sind FHB Aachen, StLB Dortmund, HSB Düsseldorf, THB Köln, FHB Münster, HSB Niederrhein, HSB

Ostwestfalen-Lippe, HSB Rhein-Waal, HSB Ruhr-West, UB Siegen, UB Wuppertal



Der Index ist auf dem Stand der Datenlieferungen bis September 2019. Die bisher eingepflegten Verbesserungen bei Vorverarbeitung und Mapping der Daten haben sich bewährt und die Aufbereitungszeit der im Spätsommer gelieferten Exportdateien verkürzt.

6. DigiAuskunft

Die DigiAuskunft wird inzwischen im Anfragemanagement von 569 Bibliotheken genutzt. Davon nutzen 526 Bibliotheken in neun Onleihe-Verbänden aus ganz Deutschland die DigiAuskunft im Onleihe-Support. Das Geschäftsmodell, welches die aktive und passive Teilnahme an der DigiAuskunft ermöglicht, spiegelt hiermit Varianten aus Supportalltag und -praxis der teilnehmenden Bibliotheken und erfreut sich einer unverändert großen Resonanz. Im Berichtszeitraum traten dreizehn neue Teilnehmerbibliotheken den DigiAuskunft-Verbänden in Hessen, Heilbronn-Franken, den e-Medien Bayern und dem Verbund Niedersächsische Bibliotheken NBib24 bei. Ein weiterer Onleihe-Verbund äußerte großes Interesse am Einsatz der DigiAuskunft für den Support und kündigte seine Teilnahme für Anfang 2020 an.

Im Rahmen der Planungen eines Umstiegs auf eine modernere Version der DigiAuskunft stand vor einiger Zeit das Arbeitspaket Textbausteine auf der Agenda. Anders als zunächst geplant wird jetzt eine intern prospektierte Lösung zur Anwendung kommen. Dafür wurde ein Testrechner mit einer neuen OTRS-Version eingerichtet. Nächste Schritte betreffen das Fine-Tuning, die planerische Konkretisierung des Umstiegsszenarios und die weitere Kommunikation nach außen. Im Kontext der DigiBib-Anwendertreffen sollen den Teilnehmenden Oberfläche und Kern-Funktionalitäten vorgestellt werden.

7. Online-Fernleihe

Der Produktivbetrieb für die Fernleihe von Aufsatzbestellungen aus elektronischen Zeitschriften läuft problemlos. Inzwischen nutzen 88 Bibliotheken diesen Service, darunter auch zahlreiche kommunale Bibliotheken. Von September bis Oktober 2019 wurden knapp 2 000 Aufsätze aus elektronischen Zeitschriften bestellt. Verbundübergreifend konnten Aufsätze aus elektronischen Zeitschriften bereits seit einigen Monaten aus den Partnerverbänden BVB und HeBIS bestellt werden. Seit Ende Oktober gibt es diese Möglichkeit auch für entsprechend lizenzierte Bestände aus den anderen Verbänden (GBV, SWB und KOBV). Der aktualisierte Leitfaden für die Bearbeitung der Aufsatzfernleihe aus E-Journals wurde im Wiki für Kunden und Partner des hbz bereitgestellt.

<https://service-wiki.hbz-nrw.de/x/HAAYCw>

Nach erfolgreichem Abschluss der Schnittstellentests zwischen Medea3 und dem neuen MyBib eDoc Server konnte Mitte September die Mybib-eDoc-Umstellung für die USB Köln und die RWTH Aachen vollzogen werden.

Die Fernleihverrechnung des Verrechnungszeitraums 2018/2019 ist abgeschlossen.

Die Expertengruppe Fernleihe traf sich am 29. Oktober im hbz. Es wurden die aktuellsten Entwicklungen der Online-Fernleihe sowie die Themen Urheberrecht und Datenschutz erörtert.

Am 26. November fand das jährliche Fernleih-Anwendertreffen der Wissenschaftlichen Bibliotheken im hbz statt: Die Teilnehmenden wurden zum Stand der Entwicklung und über Weiterentwicklungen wie z. B. neue Abholverfahren in der Aufsatzfernleihe informiert und konnten sich in offenen Fachgesprächen austauschen.

8. Digitale Inhalte

a. Lizenzverlängerungsumfrage 2020

Basierend auf der Auswertung der in diesem Jahr erstmalig über den ERM-Service LAS:eR durchgeführten Lizenzverlängerungsumfrage für 2020 wurden rechtzeitig zu den entsprechenden Stichtagen ggf. Nachverhandlungen mit den jeweiligen Anbietern geführt, Kündigungen gemeldet und Weiterbezug und Neueinsteiger frühzeitig kommuniziert. Dies sollte sicherstellen, dass die laufenden Lizenzierungen über den unterbrechungsfrei aktiviert bleiben und neue Teilnehmer rechtzeitig freigeschaltet werden. Bei vielen der über 200 Konsortialprodukte sind durch eventuell noch bis zum jeweiligen Stichtag hinzukommende Neueinsteiger neue Rabattstufen für 2020 möglich. Entsprechend sind die Lizenzteilnahmen 2020 für die Konsorten noch nicht in LAS:eR sichtbar, sondern werden erst nach Abschluss der Konsortialstellen-internen Abläufe (Rückbestätigung durch den Anbieter/verbindlicher Preiseintrag etc.) sukzessive in LAS:eR eingetragen werden.

b. Lizenzprodukte

Der VDE Verlag bietet erstmals die Option eines Online Datenbank-Zugriffs an. Ein Migrationsplan wurde mit dem Anbieter verhandelt und das Konsortium zu VDE wird jetzt aller Voraussicht nach noch in diesem Jahr auf die Online-Plattform des Anbieters migrieren. Nach erfolgter Umstellung werden die Nutzer unlimitiert auf die Datenbank zugreifen können und gegenüber der bisherigen Hosting DVD Variante einen stets aktuellen Datenzugriff haben.

Aufgrund des Bedarfs in der Region wurde Kontakt zum Anbieter IBIS World aufgenommen. Derzeit werden die Eckpunkte zur



möglichen Gründung eines Konsortiums verhandelt, im Anschluss wird eine Abfrage in der Region erfolgen.

Das bundesweite Konsortium zum SciFinder migrierte aufgrund des neu verhandelten Preisangebots im vierten Quartal größtenteils auf die neue Datenbank SciFinder-n. Die verbliebenen ca. 20% des Konsortiums werden in den nächsten drei Jahren migrieren müssen.

c. Veranstaltungen

An gleich zwei Terminen fand in diesem Jahr der 6. hbz-Konsortialtag statt, der ganz im Zeichen der Organisation der Konsortialabläufe mit Hilfe von LAS:eR stand. Den jeweils ca. 40 Teilnehmenden aus dem Kreis der hbz-Konsorten wurden vom Team Digitale Inhalt aktuelle Entwicklungen bezüglich der hbz-Konsortien vorgestellt. Zudem wurde ein tieferer Einblick in diejenigen Funktionalitäten von LAS:eR vermittelt, anhand derer sich die jeweils eigenen Konsortialteilnahmen überblicken und wichtige Informationen auf Knopfdruck an die Konsortialstelle zur Abwicklung der Konsortialverwaltung weiterleiten lassen:

Ausgehend von der seit Ende 2018 sukzessive erfolgten Neuorganisation der hbz-Konsortialverwaltung in LAS:eR, die Voraussetzung für die Freischaltung der bundesweit 350 Teilnehmer an hbz-Konsortien war, wurden das Rechtemanagement in LAS:eR und die Selbstverwaltung des eigenen Benutzer- bzw. Einrichtungsprofils erläutert. Sehr detailliert wurden anhand der „Meine Lizenzen“-Übersicht zudem praktische Funktionen für einen besseren Überblick zu aktuellen Lizenzteilnahmen bei aktiv LAS:eR nutzenden Konsortialstellen vorgestellt. Hierzu zählt unter anderem die Möglichkeit zur Einsicht in den Titelbestand der jeweiligen Lizenz durch das Zusammenspiel von LAS:eR mit der Global Open Knowledgebase (GOKb), die auch im neu geschaffenen GASCO-Monitor besteht.

Gemeinsam mit Sonja Rosenberger vom Forschungszentrum Jülich wurden Nutzen und Funktionalitäten des dort entwickelten OpenAccess-Monitors vorgestellt. Dieser nutzt LAS:eR als Datenquelle für die Auswertung von Subskriptionskosten, um im Rahmen des Transformationsprozesses vom herkömmlichen Subskriptionsmodell zu OpenAccess die Entwicklung der Publikations- und Erwerbungsangaben sicht- und steuerbar zu machen.

Beide Veranstaltungen schlossen mit sehr anregenden Diskussionsrunden und einem Ausblick auf die zukünftigen Abläufe bei Statistiken und Rechnungsstellung.

d. ERM-Service LAS:eR

Mit bereits 30 vertraglich bestätigten Kunden ging LAS:eR am 1. Oktober 2019 vom DFG-geförderten Software-Entwicklungsprojekt in einen ERM-Service des hbz über. Das hbz organisiert Hosting, technischen Support sowie Anwenderunterstützung und die Weiterentwicklung des Systems.

Die zukünftigen Weiterentwicklungen waren Thema des als Webinar veranstalteten Vortrags „Vom DFG-Projekt zur produktiven Dienstleistung – LAS:eR vernetzt sich!“. Neben der sich für die Anwender ergebenden Vorteile der Nutzung des Systems durch weitere Konsortialführer wurde insbesondere die Vernetzung mit anderen wichtigen Systemen wie dem OpenAccess-Monitor und dem Nationalen Statistikserver als Mehrwertdienste erläutert.

Auf Initiative des hbz wurde ein regelmäßiger Austausch der LAS:eR-nutzenden Konsortialstellen etabliert, der neben dem Erfahrungsaustausch auch für die Konsorten den positiven Nebeneffekt haben soll, dass Informationen zu Konsortiallizenzen möglichst gleichförmig als „Mindest-Setting“ bereitgestellt werden.

Die Erstanwender des LAS:eR-Service „Single“ zur lokalen Lizenzverwaltung werden sich Ende November erstmals gemeinsam zur Nutzung von LAS:eR austauschen, um Best-Practice-Vorgehensweisen zu diskutieren und ggf. auf praktische Tipps aus der Pilotphase zurückgreifen zu können.

Neben den kontinuierlich stattfindenden Grundlagenschulungen, die ab 2020 durch Spezialschulungen ergänzt werden, ist außerdem eine regelmäßige allgemeine Vorstellung des Systems als Webinar für interessierte Einrichtungen geplant.

9. Linked Open Data / Offene Infrastruktur

Im Oktober 2019 entstand aus dem Programmbereich „Linked Open Data“ die Gruppe „Offene Infrastruktur“ mit einer eigenen Leitung (Adrian Pohl). Dieser aus organisatorischer Sicht neue Status wird an der inhaltlichen Ausrichtung nichts ändern. Der Name der Gruppe weist auf das Thema „Offenheit“ hin, das wie schon zuvor im Zentrum der Arbeiten steht: offene Lizenzen, offene Webstandards, offene Schnittstellen und Werkzeuge.

Im Berichtszeitraum wurde der SkoHub-NRW-Protoyp fertiggestellt. Ein erster Blogbeitrag zur Vorstellung von Teilergebnissen wurde veröffentlicht:

<http://blog.lobid.org/2019/09/27/presenting-skohub-vo-cabs.html>



Nachdem das Land NRW dem Antrag zur Weiterentwicklung der Software hin zu einer produktionsreifen Version stattgegeben hat, wurden die entsprechenden Arbeiten aufgenommen.

Bei der Nordrhein-Westfälischen Bibliographie (NWBib) wurden viele Arbeiten im Hinblick auf einen Dauerbetrieb der Wikidata-basierten Raumklassifikation getätigt. Ein Prozess zur Pflege der Daten in Wikidata und zur begutachteten Aktualisierung der Raumklassifikation ist inzwischen entwickelt. Ab Ende November wird die NWBib-Sacherschließung in hbz01 auf die URIs der neuen Klassifikation umgestellt, weswegen das Unterfeld 0 neu eingeführt wird. Im Oktober wurde die NWBib beim Hackathon Coding da Vinci in Dortmund sowie bei der internationalen WikidataCon in Berlin präsentiert:

<http://slides.lobid.org/>.

In lobid-gnd wurde der Reconciliation Endpoint für OpenRefine verbessert. Unterstützt wird diese Verbesserung des Matchings durch Abfragen zusätzlicher Felder wie z. B. Geburtsdatum. Details sind zu finden unter:

<http://blog.lobid.org/2019/09/30/openrefine-examples.html>

Parallel dazu beteiligte sich die Gruppe Offene Infrastruktur an der Spezifizierung der Reconciliation API im Rahmen der W3C Entity Reconciliation Community Group sowie an den Arbeiten zur Unterstützung von JSON-LD 1.1 in jsonld-java.

Nach der Übernahme der Verantwortung für die Pflege und Weiterentwicklung von Metafactory durch das hbz wurde im November ein erstes Release der Software bereitgestellt, das Verbesserungen insbesondere im Bereich Parallelisierung und PICA-Support enthält.

Issues von hbz-org-repos (außer OER World Map et al), die in diesem Zeitraum geschlossen wurden:

<https://github.com/search?o=asc&q=org%3Ahbz+is%3Aissue+closed%3A2019-09-01..2019-11-30+-repo%3Ahbz%2Foerworldmap+-repo%3Ahbz%2Flaser+-repo%3Ahbz%2Foerworldmap-ui+-repo%3Ahbz%2Flimetans+-repo%3Ahbz%2Fgokb-phase1+-repo%3Ahbz%2Flaser-y-gor+&ref=searchresults&s=updated&type=Issues&utf8=%E2%9C%93>

10. Open Educational Resources (OER)

Im Bereich Open Educational Resources lag erneut der Schwerpunkt der Arbeiten auf dem Vorprojekt Content-Marktplatz NRW, in dem unter Leitung des Learning Labs der Universität Duisburg-Essen der Aufbau einer Infrastruktur aus vernetzten Repositorien und Lern-Management-Systemen (LMS) vorbereitet werden soll. Das Vorprojekt wurde planmäßig Ende Oktober abgeschlossen.

Zu den wesentlichen Ergebnissen des Projektes zählt eine Reihe von Empfehlungen, mit deren Hilfe der Austausch von OER im Rahmen eines Content-Netzwerkes NRW gefördert werden kann. Wesentlicher Bestandteil des Arbeitspakets des hbz stellte ein Test der edusharing-Software dar, die aktuell von verschiedenen Landesinitiativen zu Ablage von OER verwendet wird. Eine endgültige Entscheidung bezüglich der einzusetzenden Software steht noch aus. Die Arbeiten werden im Zuge des Landesportals für Studium und Lehre weitergeführt.

11. Open Access

a. Fachrepositorium Lebenswissenschaften

Die Repository-Software wurde funktional um das Metadatenformat OpenAire Version 4 erweitert. Das endgültige Mapping aller vorhandenen Daten steht dafür kurz vor dem Abschluss. Im Zuge dieser Arbeiten wurde die bisherige Implementierung der OAI-Schnittstelle überarbeitet, damit sich neue Metadatenformate künftig leichter anbinden lassen. Verschiedene Fehler an der Oberfläche des Systems konnten ebenfalls bereinigt werden.

b. OPUS und DiPP

Für das auf OPUS basierende Repositorium ELBA der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) wurde mit Matomo (vormals Piwik) ein verbessertes Statistiktool in Betrieb genommen. Mit dem Tool können für das interne Monitoring Informationen über neue bzw. wiederkehrende Besuche und vieles mehr in Echtzeit nachvollzogen werden, darunter auch die Zugriffe auf einzelne Volltexte. Für das Produkt DiPP wurde die Migration von archimaera.de auf eine aktuellere Plone-Version sowie die Einbindung von Thumbby vorbereitet. Der Relaunch von archimaera.de ist für die dritte Novemberwoche geplant.

12. Deutsche Bibliotheksstatistik – Österreichische Bibliotheksstatistik

a. Allgemein

Mit dem vierten Quartal des Jahres 2019 starteten die Vorbereitungen für die Datenerhebungen der Deutschen Bibliotheksstatistik (DBS). Die Online-Schnittstelle für die Dateneingabe ist inzwischen programmiert und wird zum 2. Januar 2020 freigeschaltet werden.

Wie im vergangenen Jahr werden die erweiterten Personalkennzahlen auch für das Berichtsjahr 2019 der DBS abgefragt werden. Für das letzte Jahr konnte für 26 Universitäts- und Hochschulbibliotheken ein differenziertes Bild des Personaleinsatzes nach Funktionsbereichen auf Basis der Daten ermittelt werden. Die Daten sind in einem geschlossenen Bereich der



DBS-Datenbank hinterlegt und werden ausschließlich den teilnehmenden Bibliotheken zur Verfügung gestellt. Interessierte Institutionen, die künftig teilnehmen möchten und noch keine Zugangsdaten haben, können sich bei der DBS-Redaktion hierfür anmelden. Es genügt eine informelle Mail mit der Angabe der DBS-ID an:

[dbs\[at\]hbz-nrw.de](mailto:dbs[at]hbz-nrw.de)

Einen Überblick bietet die aggregierte und anonymisierte Auswertung der Personalkennzahlen im Wiki für Kunden und Partner des hbz.

<https://service-wiki.hbz-nrw.de/pages/viewpage.action?pageId=371163282>

Für die öffentlichen Bibliotheken sind zahlreiche Änderungen bei der Datenerfassung zu beachten. Der Fragebogen des Berichtsjahres 2019 ist als Vorab-Dokument ebenfalls im Wiki recherchierbar und weist im Vorspann auf alle Aktualisierungen hin.

<https://service-wiki.hbz-nrw.de/x/IgAKBQ>

Der Bibliotheksmonitor wurde mit veränderten Kennzahlen und einer Differenzierung für die unteren Einwohnergrößenklassen für das Berichtsjahr 2018 neu berechnet. Da die voreingestellte Einwohnergrößenklasse – basierend auf den Angaben des Statistischen Bundesamtes – nicht für jede Bibliothek passend ist, wird den Bibliotheken bei der Nutzung des Monitors nun eine Auswahlmöglichkeit der Einwohnergrößenklasse angeboten. Damit ist gewährleistet, dass die systemseitig errechneten und automatisiert eingefügten Kennzahlen in den individuell passenden Raster eingefügt werden.

b. Zählung der virtuellen Besuche in Bibliotheken

Mit Stand 21. Oktober 2019 haben 77 Bibliotheken einen Vertrag zur Zählung der Visits in der DBS geschlossen, darunter 20 Universitäts- und Hochschulbibliotheken. Technisch läuft das Verfahren stabil, rund 30 Bibliotheken liefern Messwerte. Bibliotheksanfragen zu datenschutzrechtlichen Themen im Rahmen des SZM-Messverfahrens für die DBS müssen je nach Sachlage zum Teil aufwändig juristisch geprüft werden und die Bibliotheken werden, ohne dass eine Rechtsberatung stattfinden kann, bestmöglich unterstützt.

Die DBS-Redaktion wird derzeit sukzessive in die unterschiedlichen Workflows des Kooperationspartners INFOnline eingebunden, um nach einer Einarbeitungszeit den First Level Support für das DBS Visit Verfahren übernehmen zu können.

c. Nachnutzung der DBS-Daten

Der DeStatis-Newsroom, der tagesaktuelle Pressedienst des Statistischen Bundesamtes, nahm den „Tag der Bibliotheken“ am 23. Oktober zum Anlass, das Angebot und die Leistungen von Bibliotheken zu würdigen. Dazu bilden auch Daten der DBS die Basis.

https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2019/10/PD19_N006_216.html

d. Ausblick

Die Datenerhebung mit veränderten und aktualisierten Fragebögen für Wissenschaftliche und Öffentliche Bibliotheken sollte für die folgenden Berichtsjahre konsolidiert werden, damit Entwicklungen und Tendenzen im Bibliothekswesen durch Zeitreihen abbildbar bleiben. Das neu erhobene Datenmaterial muss in Zusammenarbeit mit den DBS-Steuerungsgruppen ausgewertet und bewertet werden. Die Anzahl der teilnehmenden Bibliotheken am DBS-Visit-Verfahren, aber auch bei den erweiterten Personalkennzahlen, soll in den kommenden Jahren gesteigert werden.

13. Langzeitverfügbarkeit

a. Langzeitverfügbarkeit (LZV) an Hochschulen

Am 24. September fand im Rahmen der Auftaktveranstaltung Landesinitiative fdm.nrw (ehemals LNFDI) ein Kurzvortrag von Paul Kirschner über die Landeslösung LZV für Hochschulen statt. Somit konnte das Angebot des hbz erneut vor der Community im Bereich Forschungsdatenmanagement vorgestellt werden. Nach erfolgreichem Abschluss der Konfigurationsarbeiten wurden die Sammlungen mono16 bis mono20 der USB Köln in das Produktivsystem von Rosetta übernommen. Bis Mitte November wurden etwa 200 GB an Daten eingeliefert, die sich auf knapp 12 000 Dateien verteilen. Eine baldige Aktualisierung des Bestands der Sammlung mono17 ist geplant; diese Sammlung wurde im Rahmen der Pilotierung archiviert und ist seitdem stetig angewachsen. Die Sammlungen mono18, 19 und 20 werden zeitnah ebenfalls archiviert werden. In der Ausweitung der Landeslösung LZV ist das hbz derzeit mit den Hochschulen Paderborn und Wuppertal, die jeweils Inhalte verschiedener Repository-Systeme planen, im Gespräch. Die Fachhochschule Düsseldorf plant mit dem hbz die Übernahme einer audiovisuellen Materialsammlung. Auf der Rosetta Sandbox wurde ein Hotfix auf die Version 6.1.0.1 inklusive eines Updates des Betriebssystems installiert. Die gleiche Installation auf dem Rosetta Produktionssystem ist für die dritte Novemberwoche terminiert.



b. edoweb

Für die E-Pflichtlösung edoweb wurde der Umstieg auf einen neuen Suchindex und Webplayer weiter vorbereitet. Der Webplayer ist eine Komponente, mit der archivierte Webseiten oder Web-Schnitte über die edoweb-Oberfläche angezeigt werden können. Gemeinsam mit dem LBZ wurde an nachhaltigen Lösungen für das Einsammeln mehrerer Websites gearbeitet, die aufgrund ihrer HTML-Struktur bisher nur unvollständig geharvested werden konnten. Die Implementierung eines speziellen PDF-Viewers für den Lesesaal-Zugriff wurde abgeschlossen. Ein Load-Balancing für Dienste wie den Thumbby soll die Verfügbarkeit dieser Dienste weiter verbessern.

c. Digitales Archiv NRW

Mit den fachlichen Tests zu zwei neuen Releases und der Produktivnahme einer neuen Version konnte das DA NRW funktional ausgebaut werden. Im Fokus stand dabei die Einlieferungsschnittstelle. Das Mapping der LIDO-Daten in EDM und die Darstellung der LIDO-Daten am Portal wurden gemeinsam mit LVR-Infokom verbessert. Für das Presentation Repository wurde mit der Anbindung des OAI-Provider begonnen.

d. nestor-Aktivitäten

Die nestor-AG Personal Digital Archiving arbeitet weiterhin an der Website meinDigitalesArchiv.de. Hierfür wurden weitere inhaltliche und funktionale Veränderungen vorgenommen. Das bislang fehlende, kostenpflichtige Bildmaterial für die Website wurde der AG von der DNB zur Verfügung gestellt. Es ist geplant, die Website am 6. Dezember der nestor-Koordinationsgruppe vorzustellen.

Im Anschluss wird die Website zusammen mit einigen gezielten Rückfragen für eine nestor-interne Evaluation freigegeben werden. Der Launch der Website ist für Anfang 2020 geplant.

Die nestor-AG SIP-Konkretisierung wird sich das nächste Mal am 10. Dezember beim VdA in Fulda treffen. Gemeinsam soll eine Handreichung zur SIP-Erstellung für Datenproduzenten formuliert werden. Als Grundlage dienen die Grundsätze und Erläuterungen (Common Specifications) des E-ARK4ALL-Projekts. Dieses ist Teil des EU-Projekts Connecting Europe Facility (CEF), das eine engere Vernetzung zwischen den EU-Staaten anstrebt.

14. Marketing

SWIB19

Zum elften Mal fand vom 25. bis 27. im November die von hbz und ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft ausgerichtete Semantic Web in Libraries Conference (SWIB) statt. Über 160 Teilnehmende aus 26 Ländern folgten dem zweitägigen Vortragsprogramm in der Katholischen Akademie in Hamburg, das sich an einen Workshoptag anschloss.

Per Livestream ließ sich das Programm auch ortsunabhängig verfolgen. Vortragsfolien und Videos werden im Nachgang der Veranstaltung veröffentlicht werden, siehe unter anderem:

<http://swib.org/swib19/programme.html>